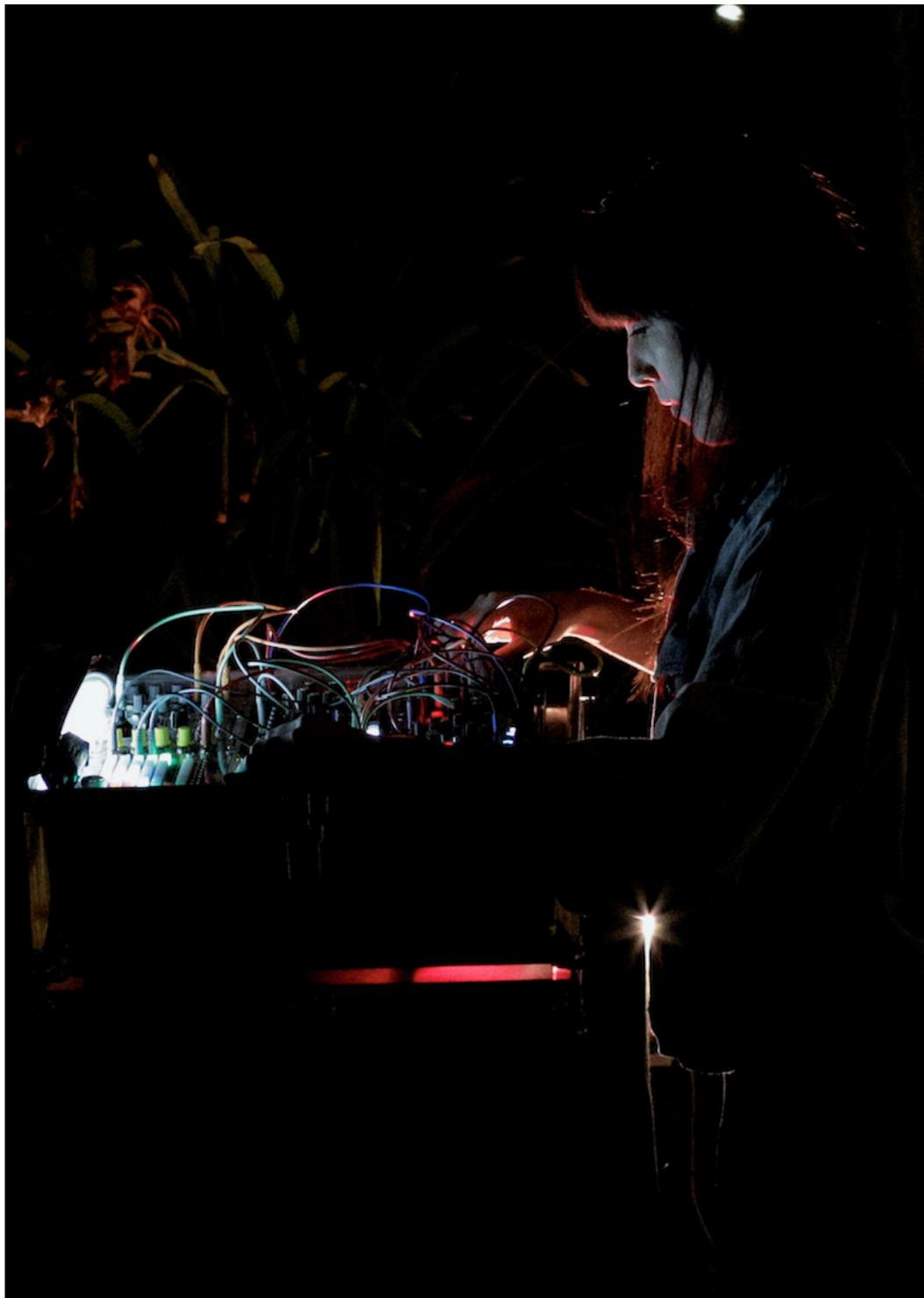


# JAHRESBERICHT 2023



*Einer unserer Höhepunkte im Jahr 2023: das Mini-Festival PREFER MUSIC*

## **INHALTSVERZEICHNIS**

BERICHT DES PRÄSIDENTEN	02
BERICHT DER BETRIEBSLEITUNG	03
KÜNSTLERISCHES PROGRAMM – DIE HIGHLIGHTS	04
STIMMEN DES PUBLIKUM & DER KÜNSTLER*INNEN	09
ZAHLEN UND FAKTEN	11
BILANZ & ERFOLGSRECHNUNG	12
TEAM & VORSTAND	16
HERZLICHEN DANK	17

### Impressum

Verein Kunst- und Kulturhaus VISAVIS, Gerechtigkeitsgasse 44, 3011 Bern  
Texte: Martin Tschirren, Carol Rosa  
Fotos: Künstler\*innen, Freund\*innen des VISAVIS und Teammitglieder  
Bern, im Oktober 2024

## BERICHT DES PRÄSIDENTEN

Im Jahr 2023 beschäftigten wir uns weiterhin mit betriebswirtschaftlichen und personellen Fragen. Der Transformationsprozess, den wir im Herbst 2022 eingeleitet hatten, um nach der Gründungsphase und den Herausforderungen der Pandemie eine nachhaltige Zukunft sicherstellen zu können, haben wir auch im Jahr 2023 erfolgreich weitergeführt.

Der Verein Innovage begleitete uns auch im letzten Jahr bei diesem wichtigen Transformationsprozess. Bei Innovage beraten und unterstützen pensionierte Führungs- und Fachleute aus der ganzen Schweiz gemeinnützige Organisationen und deren Anliegen. Das Innovage-Team Bern-Solothurn coachte das operative Team und vieles konnte bereits im Jahr 2023 umgesetzt werden – etwa die Neuorganisation des Leitungsteams und die Verbesserungen betrieblicher Abläufe. Einzig die nachhaltige Finanzierung wird mindestens noch die nächsten zwei Jahre im Vordergrund stehen.

Nach wie vor ist das Publikum sehr an unserem Programm interessiert. Fast alle Eigenproduktionen wie die FLINTA-Slam-Poetry-Reihe WORT\*reich, DIE KLEINE BÜHNE VISAVIS mit Schattenzauber und FRAUEN FEIERN DIE KUNST, sowie sämtliche Uraufführungen und Berner Erstaufführungen und Koproduktionen, die im Jahr 2023 im VISAVIS stattgefunden haben, waren sehr gut besucht.

Die Bekanntheit des VISAVIS stieg weiterhin. Letztes Jahr war etwa unser Print-Programm so beliebt, dass wir die Auflage um 1000 Exemplare erhöhen mussten. An vielen öffentlichen Orten in der Stadt, wo es aufliegt, ging es weg «wie warme Weggli», so etwa der O-Ton von Bern Welcome.

Wir sind nicht nur daran die nachhaltige öffentliche Finanzierung für die Zukunft sicher zu stellen, sondern insbesondere ein Sponsoring-Konzept für die Privatwirtschaft zu erstellen und zudem neue Gönner\*innen für das VISAVIS zu gewinnen.

Erstmals haben wir im Jahr 2023 Programm-gelder vom Kanton Bern und der Burgergemeinde erhalten, so dass die von der Gründungsperson mehrheitlich ehrenamtlich geleistete Arbeit mehr und mehr entlohnen können. Eine erfreuliche Entwicklung, die wir weiter verfolgen werden. In der Folge nehmen demnach in den nächsten zwei bis drei Jahren die Personalkosten weiter zu.

Im Jahr 2023 haben uns nebst dem Kanton Bern und der Burgergemeinde auch die Kultur Stadt Bern, die Kinder- und Jugendkultur Stadt Bern, Migros Kulturprozent, Bernische Gesellschaften und diverse Stiftungen finanziell unterstützt. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken.

Nun freuen wir uns auf ein diverses und spannendes VISAVIS-Kulturprogramm im Jahr 2024.

Martin Tschirren

## BERICHT DER BETRIEBSLEITUNG

Auch im letzten Jahr haben wir unsere Bereiche nachhaltiger gestaltet. Wir haben unsere betrieblichen Abläufe weiter optimiert, ein neues Dispo-Tool in Betrieb genommen, ebenso ein neues Buchhaltungsprogramm, die Bewirtschaftung der Bar professionalisiert, unseren Social-Media-Auftritt weiter ausgebaut, den Newsletter neu strukturiert und die Webseite weiter ausgebaut – und nicht zuletzt das Leitungsteam neu aufgestellt.

Es meldeten sich wiederum viele junge Künstler\*innen bei uns für eine Koproduktion. Doch wie im vergangenen Jahr konnten wir nur einen Bruchteil auf die Bühne bringen. Dies hatte einerseits mit fehlenden personellen und finanziellen Ressourcen zu tun und andererseits mit der Auslastung unseres Kultur-Kellers. Ganz offensichtlich gibt es viel zu wenig kleine und mittelgrosse Bühnen für junge Künstler\*innen und Newcomer\*innen. Vor allem in Kleintheatern werden in der ganzen Deutschschweiz vorwiegend die gleichen bekannten und bereits renommierten Ensembles, Solo-Künstler\*innen, Musiker\*innen und Kleinkünstler\*innen programmiert. Die Programme scheinen austauschbar zu sein. Darauf hat jetzt die Schweizer Künstlerbörse reagiert. Sie erarbeiten ein Nachwuchsförderungsformat, um jungen Nachwuchskünstler\*innen eine Plattform an der Schweizer Künstlerbörse zu bieten. Wir begrüßen dies sehr.

Wir werden unser Angebot in Sachen Begleitung Dramaturgie Regie und Theaterpädagogik ausbauen und entsprechend auf unserer Webseite abbilden, was bisher nicht der Fall war. Das VISAVIS bietet zudem weiterhin Hilfe bei Projektdossiers an und gibt Tipps in Sachen Fundraising. Ein Angebot, das wie schon in den Vorjahren bei den jungen Theater-Ensembles, die im VISAVIS ihre Erstaufführung zeigten, grossen Anklang fand.

Wir waren wiederum bemüht, möglichst viele Frauen und FLINTA-Personen auf die Bühne zu bringen. Ein Engagement, das wir auch in Zukunft weiterführen werden. Zudem gründeten wir im Jahr 2021 zusammen mit dem Berner Puppentheater, Theater Matte und Theater Szene den Verein «Bühnen der Hauptstadt». Neu dazugekommen sind in den Jahren 2022 und 2023 die Hochschule der Künste (HKB), das Theater an der Effingerstrasse und die Sommer-Operette. Der Verein bündelt unter anderem gemeinsame Interessen, bringt das Programmheft «Highlights» heraus und realisiert Projekte wie etwa «Lametta für alle.» Der kulturelle Adventskalender fand erstmals vom 1. bis 24. Dezember 2023 im Innenhof des Mehrgenerationenhauses statt und wurde sehr gut besucht. Rund 1280 Personen haben die Lesungen, Konzerte, Performances, Slams und Figurentheater besucht.

Carol Rosa

## KÜNSTLERISCHES PROGRAMM – DIE HIGHLIGHTS

Im Jahr 2023 bespielten wir von Januar bis Juni und September bis Dezember das VISA VIS. Zwei Uraufführungen, drei Eigenproduktionen, elf Koproduktionen, zwei Festivals und ein Literatur-Debüt standen auf dem Programm. Und zum dritten Mal innerhalb der letzten drei Jahre wurde das VISA VIS für die Ausstellungsreihe FRAUEN FEIERN DIE KUNST in eine Galerie umgebaut.



*Das neue Format DIE KLEINE BÜHNE VISA VIS  
war von der ersten Ausgabe an ein Publikums-Erfolg*

Zum Jahreswechsel übernahm der vielseitige Künstler Johannes Dullin das VISA VIS und zeigte vom 22. Dezember bis am 7. Januar die anarchistische Performance-Serie ALBERNHEITSSTUDIEN. Der «König des Albernens», wie die Zeitung Bund ihn treffend beschreibt, lud das Publikum zu elf aussergewöhnlichen performativen Reisen ins Ungewisse ein. Mit seinen «Albernheitsstudien» versuchte Dullin den Wahnsinn unserer Zeit in maximalen Unsinn zu übersetzen. Dies zusammen mit musikalischen Gästen wie Christine Hasler, Bit-Tuner, Evelinn Trouble, Mirko Schwab oder Robert Aeberhard. Ergänzt wurde die Serie durch Stadt-Märsche der Albernheit und einer Ausstellung.

Nach nur sieben Ausgaben fand am 16. März die letzte Ausgabe des SONGWRITING SLAM BERN statt – eine Koproduktion von VISAVIS und dem Chaos-Büro. Jeweils vier Künstler\*innen spielten, allein mit ihrem Instrument und ihren Songs, um die Gunst des Publikums. Es zählte die Lust am Songwriting, dem Komponieren und der Mut, sich mit einem eigenen Song auf der Bühne zu präsentieren. Eine Reihe, die von der Ausrichtung her sehr gut ins VISAVIS passte. Doch die Reihe wurde weder von der öffentlichen Hand und Stiftungen gefördert, noch fand sie ein genügend grosses Publikum, um selbsttragend zu sein und musste deshalb eingestellt werden.

Vom 20. bis 22. Januar stand in der Uraufführung MELINA eine unvergessliche Frau im Mittelpunkt. Eine Frau, die bereits zu Lebzeiten als Legende galt: die griechische Schauspielerin, Sängerin und Politikerin Melina Mercouri. Sie erlangt mit dem Film «Never on Sunday» Weltruhm und sang während der Zeit des Obristenregimes verbotene Lieder. Nach dem Sturz der Junta wurde sie ins Parlament gewählt und später zur Kulturministerin berufen. Sie kämpfte für antike Kulturschätze und die Idee einer Kulturhauptstadt Europas stammt von ihr. In einem Kafonion traf sich der Star im VISAVIS mit Freund\*innen, arbeitet an einer Rede und erinnert sich an früher. Von und mit Marianne Weber (Text und Spiel), Sibylle Burkart (Regie), Daniel Dubach (Spiel) und Akis Savas (Bouzouki). Eine Koproduktion von VISAVIS und Dia.Logos.

Die Berner Autorin Katharina Boss Brawand stellte am 5. März ihren Erstling EIN ROMÄNCHEN FÜR SCHLECKMÄULER vor ausverkauftem Haus vor. «Echt süss» erzählt die Geschichte des schüchternen Feinbäckers Frank Rot, dessen Kreationen die Leute zum Träumen verleiten und zu überraschenden Handlungen anstiften. Benannt sind die süssen Geschöpfe nach seinen imaginären Freundinnen. Das Geschäft läuft bestens, bis eine Vagabundin ihre Zuckerwattenmaschine vor der Bäckerei abstellt und Franks Welt aus den Fugen gerät. Eine süsse Versuchung und eine Hommage an die Fantasie. Anschliessend an die szenische Lesung der Autorin gab es, ganz dem Roman-Thema verschrieben, für alle einen kleinen Pâtisserie-Schmaus. Eine Koproduktion von VISAVIS und dem Berner Verlag Sage und Schreibe.

Zum ersten Mal spannten das VISAVIS und die Galerie da Mihi im Rahmen einer Koproduktion zusammen und stellten vom 10. bis 12. März in ihren Räumen die Werke des Schweizer Altmeisters Martin Ziegelmüller aus, der kurz zuvor im Kunstmuseum Olten mit einer Retrospektive zu sehen war. Der bekannte Künstler bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Natur und Zivilisation und viele seiner Motive und Bilder zeigen Sujets des Jura-Südfusses. Im VISAVIS waren seine neueren Werke zu sehen, während die Galerie da Mihi seine Frühwerke unter dem Titel «Vorahnungen» ausstellte.

Eine wunderbare Zusammenarbeit war die erste Ausgabe der MINI-GRÄTSCHE BERN, die vom 18. und 19. März in Bern stattfand. Zusammen mit Theater Szene und dem Zürcher Grätsche-Kollektiv gelang es uns im Rahmen dieses kleinen, feinen Festivals mehr Raum, Vielfalt und eine grössere Sichtbarkeit für Theater-Experimente zu schaffen. «Grätsche – Junges Theater Festival Zürich» hat sich zum Ziel gesetzt dem jungen, selbstorganisierten Theater-, Tanz- und Performanceschaffen deutschschweizweit eine grössere Bühnen-Präsenz zu verschaffen. Tagsüber fanden Workshops statt und Diskussions-Panels. Abends zeigten das Duo «such-ende», das Kollektiv «Spotless» und das Collectivo «This Age» im Theater Szene UND im VISAVIS Demo-Formate – 15-minütige Momentaufnahmen ihres aktuellen Schaffens.

Am 14. April starteten wir die neue Poetry-Slam-Reihe WORT\*reich. Jeden Monat slamen sechs FLINTA+ Personen um die Gunst des Publikums. Wer gewinnt geht mit einem Ticket für einen Auftritt an der WORT\*reich LESEBÜHNE nach Hause. Mit WORT\*reich hat das VISAVIS die erste FLINTA+ Poetry Slam Reihe in Bern lanciert. Ziel ist es einen «Safe Space» zu schaffen, Netzwerke zu stärken und Aufmerksamkeit auf Menschen zu lenken, die noch immer eine Minderheit im Poetry Slam darstellen. Dem VISAVIS und den Projektleiterinnen Jessica Brunner und Olivia Elger war es wichtig den Künstler\*innen ein angemessenes Honorar zahlen zu können, was leider in der Poetry-Slam-Szene nicht selbstverständlich ist. Entsprechend gestaltetet wird das Argumentarium bei den Fördergesuchen und tauschten uns mit Suisseculture aus.

Perfekt passte die Musik-Performance BLICKWECHSEL – MUSIKPERFORMANCE vom 29. und 30. April in unseren Programmpfeiler «Das junge VISAVIS». In einem musikalischen Dialog näherten sich drei Frauen der Gefühlswelt des Mannes an. Wem vertraust du dich an? Was macht dir Angst? Was wünschst du dir? Geleitet von Neugier, Leidenschaft und Verunsicherung suchten die Musikerinnen nach Antworten, kommentierten und führten durch eine musikalische Klangwelt aus romantischer Poesie und Live-Elektronik. Ein Konzert mit klassischer Gitarre, Gesang und Elektronik – mit Kompositionen von Anna Sowa, Fanny Hensel und Ida Presti. Mit Sonja Merz (Gitarristin), Clara Parolini (Gitarristin) und Sari Leijendekker (Sängerin).

Im Rahmen der Reihe «Junge Musiktalente im VISAVIS» konnten wir am 13. Mai die Konzertreihe BAFF! weiterführen. Junge Musiker\*innen, Komponist\*innen, und Sänger\*innen sollen aktiv gefördert werden und regelmässig im VISAVIS eine Bühne bekommen. Auf dem Programm standen BLAU SALVATGE. Das Ensemble vereint Jazz, zeitgenössische wie klassische Musik – mit Vibraphon, Geige, Flöte, Klarinette, Trompete, Posaune, Bass und Schlagzeug als Bestandteile der Band. Die unkonventionelle Instrumentierung und Kompositionen von Joan Pérez-Villegas verleihen diesem Ensemble einen aussergewöhnlichen Klang. Mit Zoë Gordon (Geige), Nancy Meier (Flöte), Paula Haeni (Bassklarinette), Felix Grandjean (Trompete), Pere Molines Tur (Posaune), Nicolas Bianco (Drums), Seba Noya (Bass) und Joan Pérez-Villegas (Vibraphon/Comp).

Auch im Jahr 2023 war das VISA VIS am 1. Juni Teil von BLIND DATE. Die vierte Ausgabe dieser besonderen Kulturentführungen wurden von 19 Berner Kulturinstitutionen – «A» wie Alpines Museum, «K» wie Kino Rex, «S» wie Schlachthaus Theater und «V» wie VISA VIS – ausgerichtet. Das Publikum konnte an drei Abenden, verteilt auf das ganze Jahr, hinter die Kulissen schauen und selber Teil des Bühnengeschehens werden. Bewusst hielt Blind Date jeweils das Kartenkontingent klein, damit die Kulturinstitutionen dem Publikum weiterhin exquisite Einblicke geben konnten, die übrigens alle extra für dieses Format produziert werden.

Vor der Sommerpause zeigte das VISA VIS anfangs Juni mit dem bitterbösen und nach wie vor aktuellen Dreipersonen-Stück THE LESSON (unter der Regie von Robb Correll) ein weiteres englischsprachiges Stück. Eine junge Frau nimmt Privatunterricht bei einem älteren Professor und will an allen Universitätsfakultäten gleichzeitig aufgenommen werden. Schon bald kommt es zu merkwürdig-komischen Situationen und der Professor gewinnt an Macht und setzt die Schülerin eigentümlichen Lehr- und Prüfungsprozeduren aus. Eugène Ionescos Klassiker des absurden Theaters ist ein Stück über die Sprache und Problematik möglicher oder unmöglicher Verständigung, sowie Gewalt und Machtmissbrauch. Mit Anke Breihan (Spiel), Marc Kempe (Spiel), Cloé Coendoz (Spiel) und Robb Correll (Regie). Eine Koproduktion von Creative Mind Connections und VISA VIS.

Nach der Sommerpause zeigten wir vom 1. bis 22. September die Schweizer Erstaufführung ALLES WAS SIE WOLLEN – ZWISCHEN ILLUSION UND WIRKLICHKEIT von Matthieu Delaporte und Alexandre de la Patellière. Eine Koproduktion von theater nota bene und VISA VIS. Lucie muss ein neues Theaterstück abliefern, das zur Saisonöffnung auf die Bühne kommen soll. Nur leider plagt sie eine Schreibblockade. Der Grund: Ihr Leben als Ideenlieferantin ist zu perfekt. Definitiv keine Situation, aus der Lucie eine konfliktreiche Geschichte schöpfen kann. Damit sie den Auftrag doch noch rechtzeitig schafft, muss ihr Alltag schleunigst aufgemischt werden. Mit Nicole Guggisberg und Micha Kauer (Spiel), Giulia Di Romualdo (Video-Produktion), Simon Schwab (Bühne, Technik) und Davina Siegenthaler Hugi (Regie).

Im Herbst konnte DIE KLEINEN BÜHNE VISA VIS starten. Das neue Format ermöglicht Kleinkindern eine experimentelle, kulturelle Teilhabe. Alle Aufführungen der ersten Produktion SCHATTENZAUBER im September und November waren ein voller Erfolg und stets ausverkauft. Voller Poesie und mit Liebe fürs Detail entfaltete sich vor den Augen des Publikums die Welt des Lichts und der Schattenwürfe: Zauberwesen huschten über die Leinwand und ein Drache schwang sich empor. Die Künstlerin Jessica Skolovski und der Musiker Jürg Lerch führten durch die Sessions, in welcher sie mit Geräuschen, Licht und Lichtbildern experimentierten. Die Kinder und deren Begleitpersonen wurden Teil des kreativen Spiels, durften ausprobieren, anfassen, erfahren. Jede Session war einzigartig.

Mit FRAUEN FEIERN DIE KUNST wurde das VISAVIS anfangs Oktober zum dritten Mal innerhalb von drei Jahren zum Ausstellungsort. Die Künstlerinnen Anna Corbat, Esther Gischig, Lucienne Hälg, Mirjam Helfenberger, Thea Herzig und Anna Jaun zeigten eine Auswahl ihrer Werke unter dem weiten Begriff der SEHNSUCHT UND LUST – in allen denk- und fühlbaren Gebieten unseres Seins als Menschen. Ausgestellt wurden erotische und explosive Gemälde, wunderbar farbige und sinnliche Masken, sowie verführerische Stillleben. Begleitend zu den Werken veröffentlichten die Künstlerinnen poetische und erhellende Kurzerzählungen über ihr Schaffen und Leben. Zudem leiteten sie zwei Workshops: SINNLICHE FRÜCHTE ZEICHNEN (Esther Gischig) und LUSTVOLL SKETCHEN UNS SKIZZIEREN (Thea Herzig).

Ein weiterer Höhepunkt war das Festival PREFERMUSIC am 11. November. Das Berner Musiklabel feierte im VISAVIS sein 10-jähriges Jubiläum und blickte dabei auf 20 Veröffentlichungen zurück. Das gut besuchte Mini-Festival lud ebenso zu musikalischen Überraschungen wie stilistischen Überlagerungen ein. Zu hören waren exklusive Konzerte und Performances. Mit Ramon Bischoff (DJ-Speech), m.j.slater (Präsentation) und Annie Aries (Konzert), Otto von Ohr (Konzert), Fliegendruck (Performance), total eclipse (Performance) und Tramontana (Konzert) und ZUDO (Konzert), Am Kap (Konzert) und Afterparty mit DJ 44'000.

Das Kollektivs IG SO, DU SO? AUSO! war vom 25. November bis zum 2. Dezember zum sechsten Mal in unseren Kellerräumen zu sehen. Das Kollektiv mit und ohne Fluchthintergrund erarbeitet jedes Jahr in Zusammenarbeit mit dem VISAVIS Performances. TITEL EINFÜGEN lautete der programmatische Titel: nachfragen, überdenken, danach Herz, Bauch und Kopf sprechen lassen und dann eine Entscheidung treffen. Oder doch nicht? Das Kollektiv lotete den unbequemen Zustand der Ungewissheit aus. Mit Mitra Alemi, Neghat Bakhtiary, Hayat Badghezi, Patryk Becker, Daniel Berhane, Noé Gonzalez, Chris Kaiser, Ronahi Mohammed, Alina Rothfelder, Andrea Schlatter, Samuel Serekebrhan, Dana Tröhler und Abel Welday.

Zum Jahres-Ausklang konnten wir vom 27. Dezember bis 7. Januar die Schweizer Erstaufführung MEDEA – THE MUSICAL in Koproduktion mit Captivate Bärn in englischer Sprache zeigen. Die moderne Adaption des klassischen Stoffes spielt in einem Gerichtssaal und die Zuschauer\*innen sind die Geschworenen. Das zeitgenössische Pop-Rock-Musical voller bissiger Dialoge, schwarzem Humor und mitreissenden Melodien erzählt die Geschichte einer Frau, deren Leben aus den Fugen gerät, und einer Familie, die von Leidenschaft, Verrat und mörderischer Vergeltung zerrissen wird. In einem Schauprozess gilt es, eine Schlüsselfrage zu beantworten: Ist Medea eine verzweifelte Frau, die in den Wahnsinn getrieben wird, eine Marionette eines manipulativen Mentors oder eine von Rache besessene Psychopathin? Mit Richard McKinley (Jason), Lisa Wallinger (Glauce) und Côme Veber (Ageus) und Anina Rosa (Medea), Robb Correll (Regie), Gabriel Vergelin Soler (musikalische Leitung), Anna Corbat und Vera Barmettler (Kostüme und Bühnenbild).

## STIMMEN DES PUBLIKUMS & DER KÜNSTLER\*INNEN

«**WORT\*REICH** ist ein riesiges Plus für die Berner Slamszene. Die beiden Moderatorinnen ergänzen sich auf der Bühne: humorvoll, ernst, liebevoll. Die Texte sind anders und haben oft einen tieferen und ernsteren Charakter, was zum Denken anregt.» *Fabian Moser*

«Ich erlebte die textliche Vielfalt am ersten WORT\*reich-Slam als sehr vielfältig. Bei herkömmlichen Slams dominieren häufig Texte von Cis Männern, bei denen Humor und Wortspielereien im Zentrum stehen. Diese kommen beim Publikum oft auch besser an als introspektive oder stark poetische Texte, wodurch sie dann in Finalrunden überproportional vertreten sind. Weil das beim WORT\*reich-Slam nicht so ist, erhalten die anderen Textformen mehr Raum.» *Noah Pilloud*

«WORT\*reich bedeutet, dass es in Bern einen Raum und safer space für FLINTA+-Poet\*innen gibt, in dem Austausch und das nach Aussen tragen wichtiger Themen, die sonst nicht immer Platz finden, im Zentrum stehen. Ich habe mich selten so wohl und behütet gefühlt auf einer Bühne. WORT\*reich strahlt auf die Szene aus und setzt damit ein Zeichen für Empowerment.» *Ines Strohmaier*

«Für mich als junge Künstlerin war die Sammelausstellung **FRAUEN FEIERN DIE KUNST** eine wunderbare Chance. Der Raum war für meine Nachtbilder perfekt geeignet. Toll fand ich auch, dass das VISAVIS uns filmisch porträtiert hat. Auch der Künstlerinnen-Chat des VISAVIS ist eine gute Idee, da tauschen wir uns nachhaltig aus und besuchen uns seither gegenseitig an Ausstellungen. Und dann habe ich natürlich sehr geschätzt, dass ich nicht noch bezahlen muss, wie anderswo, wenn ich ausstellen möchte, sondern ein Honorar und zu 100 Prozent den Erlös aus dem Verkauf meiner Bilder erhalte. Das gibt es so immer noch viel zu wenig! Ich finde Frauen feiern die Kunst eine super Idee.» *Anna Corbat*

«Das VISAVIS ist ein wunderbarer Kulturort. Mich haben die Frauen, die hinter diesem Projekt stehen, begeistert, ebenso ihr Konzept! Die Mitwirkung hat mich sehr angesprochen, ebenso der rege Austausch unter den Künstlerinnen und dass die Ausstellung niederschwellig ausgestaltet war. Das zeigte sich denn auch am jungen Publikum, das ich sonst an anderen Ausstellungen, wo ich mitmache, weniger antreffe. Ganz toll fand ich die Idee der Kuratorinnen, dass wir Künstlerinnen gleich auch selber im Rahmenprogramm auftreten konnten. So genoss ich etwa das Konzert an der Finissage der Künstlerin Mirjam Helfenberger sehr.» *Anna Jaun*

«Tolle Vernissage mit spannender zeitgenössischer Kunst von Frauen. Sollte es mehr geben! Zudem habe ich interessante Menschen angetroffen und konnte mich prima austauschen – mit einer Person, die ich zuvor nicht kannte, habe ich mich fast 20 Minuten lang über ein Bild der Künstlerin Anna Jaun unterhalten, die wir beide zuvor nicht kannten. Das VISA VIS lädt mit seinem speziellen Ambiente einfach dazu ein aufeinander zuzugehen. Anders als in Galerien und Museen, wo ich solche spontanen Begegnungen und regen Austausch noch nie erlebt habe.» *Franziska Jordi*



*Viel beachtete Erstaufführung von MEDEA – THE MUSICAL*

«**MEDEA – THE MUSICAL** ist schlichtweg grossartig. Ein mutiges Stück, aufgeführt von vier virtuosen Darsteller:innen und einer Band, in einer kreativen und auf die Personage fokussierte Inszenierung, liessen keine Wünsche offen. Die Qualität der Aufführung muss sich nicht hinter namhaften Produktionen am Londoner Westend verstecken. Berührt auf allen Ebenen habe ich die Aufführung verlassen und hoffe, dass es auch in Zukunft solch einzigartige Produktionen mit exzellenten Darstellern in Berns wohl schönstem Kellertheater geben wird.» *Simon Sebastian Burkhalter*

«Vom ersten Augenblick an ist man gebannt. Danke für diese frische, dynamische und packende Inszenierung, von wunderbaren Stimmen gekrönt. Man muss sie sehen und hören: Medea!» *Christiane Wagner*

«Eine der besten Musicalproduktionen, die ich je gesehen habe. Ein Meisterwerk, das zeigt, wie nah Tragik und Komik beieinander liegen. Die Darsteller\*innen nehmen uns mit auf eine Reise, bei der uns in einem Moment vor lauter Lachen die Bäuche wackeln und im nächsten Moment hemmungslos die Tränen fliessen. Wir werden von der Geschichte mitgerissen, von den Emotionen zusammen mit Medea in einen Strudel gesaugt, sodass wir am Ende wie aus einem Traum aufwachen und uns fragen, wie es sein kann, dass wir Medea so gut verstehen, anstatt sie und ihre Tat zu verabscheuen.» *Christina Spaar*

«Medea The Musical bringt alles mit, was wirklich gutes Musiktheater ausmacht: eine berührende Story, grossartige Songs, mitreissende Choreografien und eine hervorragende Ensembleleistung! Stimmlich ausdrucksstark und überzeugend in jedem Moment. Relevant, berührend und mitreissend!» *Silvia-Maria Jung*

## ZAHLEN UND FAKTEN

Im Jahr 2023 fanden 96 öffentliche Veranstaltungen (2022: 74) und 161 geschlossene Veranstaltungen, Proben und Werkstätten statt (2022: 151). Die 257 öffentlichen und geschlossenen Veranstaltungen wurden von 4659 Personen (2022: 4'280) besucht. Die Besucher\*innenzahl steigt demnach kontinuierlich.

Die 96 öffentlichen Veranstaltungen (Konzerte, Lesungen, Theater, Performances, Slams etc.) wurden von 2880 Personen besucht (2022: 2708 Personen). Für die 161 geschlossenen Veranstaltungen (2022: 151) wie Workshops, Proben oder feierliche Anlässe fanden 1797 Personen (2022: 1572) den Weg ins VISA VISA.

Erfreulicherweise konnten wir bei den «Projekt- und Programmbeiträgen» rund 9'000.00 Franken mehr Einnahmen als im Vorjahr verzeichnen. Bei den «Erlösen aus dem Veranstaltungsbetrieb» sogar rund 16'000.00 Franken mehr Einnahmen.

Die Erlöse aus Vermietungen betragen jedoch mit 35'991.00 Franken rund 2'000 Franken weniger als im Vorjahr. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass das VISA VISA im Jahr 2023 weniger für Proben gemietet wurde als im Vorjahr.

Beim Aufwand «Programm» stiegen die Kosten verglichen zum Vorjahr um rund 7'000.00 Franken. Der grösste Teil machen die höheren Künstlergagen aus.

Auch beim Posten «Einnahmen Bar und Catering» sind die Ausgaben um rund 5'500.00 Franken gestiegen, dem gegenüber steht jedoch eine Verdoppelung der «Einnahmen Bar und Catering» in der Höhe von 12'690.22 Franken (2022: 6'394.63).

Auch die Bilanz entwickelt sich weiterhin erfreulich: wir konnten das Eigenkapital von -316.06 (Vorjahr) Franken auf 0 Franken reduzieren.

## BILANZ

### Aktiven

	31.12.23	31.12.22	+ / -
<b>Aktiven</b>	<b>76'556.33</b>	<b>78'751.45</b>	<b>-2'195.12</b>
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>55'756.33</b>	<b>56'751.45</b>	<b>-995.12</b>
<b>Flüssige Mittel</b>	<b>27'285.10</b>	<b>45'769.45</b>	<b>-18'484.35</b>
Kasse	200.00	200.00	0.00
Bank	27'085.10	45'569.45	-18'484.35
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>27'341.65</b>	<b>10'982.00</b>	<b>16'359.65</b>
<b>Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>1'129.58</b>	<b>0.00</b>	<b>1'129.58</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>20'800.00</b>	<b>22'000.00</b>	<b>-1'200.00</b>
<b>Mobile Sachanlagen</b>	<b>10'300.00</b>	<b>10'900.00</b>	<b>0.00</b>
<b>Immobilien Sachanlagen</b>	<b>10'500.00</b>	<b>11'100.00</b>	<b>0.00</b>

	31.12.23	31.12.22	+ / -
<b>Passiven</b>	<b>76'766.95</b>	<b>78'751.45</b>	<b>-2'195.12</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>35'789.38</b>	<b>41'067.51</b>	<b>-5'278.13</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>20'976.75</b>	<b>21'441.91</b>	<b>-465.16</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20'976.75	21'441.91	-465.16
<b>Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>14'625.60</b>	<b>19'625.60</b>	<b>-5'000.00</b>
Carol Rosa	9'625.60	14'625.60	-5'000.00
Martin Tschirren	5'000.00	5'000.00	0.00
<b>Passive Rechnungsabgrenzungen und kurzfristige Rückstellungen</b>	<b>187.03</b>	<b>0.00</b>	<b>187.03</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>40'766.95</b>	<b>38'000.00</b>	<b>32'255.55</b>
<b>Übrige langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>38'000.00</b>	<b>38'000.00</b>	<b>0.00</b>
Darlehen: Roger Stanislaus Lüscher Rosa	2'000.00	2'000.00	0.00
Darlehen: Carol Rosa	36'000.00	36'000.00	0.00
<b>Rückstellungen</b>	<b>2'766.95</b>	<b>0.00</b>	<b>2'766.95</b>
Rückstellung Technik (LED)	2'766.95	0.00	2'766.95
<b>Eigenkapital</b>			
Vereinsvermögen	-83.01	-398.75	315.74
<b>Bilanzgewinn oder Bilanzverlust</b>			
Jahresgewinn oder Jahresverlust	83.01	82.69	0.00
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>0.00</b>	<b>-316.06</b>	<b>316.06</b>

## ERFOLGSRECHNUNG

### Ertrag

	31.12.23	31.12.22	+ / -
	<b>154'296.45</b>	<b>146'326.23</b>	<b>7'970.22</b>
<b>Beiträge, Fördergelder, Spenden</b>	<b>53'932.41</b>	<b>56'712.00</b>	<b>-2'779.59</b>
<b>Betriebsbeiträge und -Sponsoring</b>	<b>21'000.00</b>	<b>39'672.00</b>	<b>-18'672.00</b>
Betriebsbeiträge öffentliche Hand, Corona-Gelder/2022	20'000.00	39'672.00	-19'672.00
Betriebsbeiträge Institutionen	1'000.00	-	1'000.00
<b>Projekt - und Programmbeiträge</b>	<b>25'197.00</b>	<b>16'500.00</b>	<b>8'697.00</b>
Projekt - und Programmbeiträge öffentliche Hand	20'000.00	6'000.00	14'000.00
Projekt- und Programmbeiträge Stiftungen, Institutionen	5'000.00	10'500.00	-5'500.00
<b>Weitere Fördergelder und Spenden</b>	<b>7'735.41</b>	<b>540.00</b>	<b>7'195.41</b>
Spenden	296.91	540.00	-243.09
Crowdfunding	7'438.50	*	
<b>Mitglieder- und Gönner*innen-Beiträge</b>	<b>200.00</b>	<b>750.00</b>	<b>-550.00</b>
Gönner*innenbeiträge	200.00	750.00	-550.00
<b>Erlöse aus Veranstaltungsbetrieb</b>	<b>61'775.59</b>	<b>46'121.43</b>	<b>15'654.16</b>
<b>Einnahmen Ticketverkauf und Kursgelder</b>	<b>47'159.57</b>	<b>39'089.55</b>	<b>8'070.02</b>
Ticketeinnahmen Vorverkauf	35'849.81	26'339.08	9'510.73
Ticketeinnahmen Tages- und Abendkasse	7'664.76	9'250.47	-1'585.71
Einnahmen Workshops, Werkstätten, Co-Produktionen	3'600.00	3'500.00	100.00
Rückerstattungen Kultur-GA	45.00	*	
<b>Einnahmen Kollekte</b>	<b>1'313.62</b>	<b>647.25</b>	<b>666.37</b>
Einnahmen Kollekte	1'313.62	647.25	666.37
<b>Einnahmen Bar und Catering</b>	<b>12'690.22</b>	<b>6'394.63</b>	<b>6'295.59</b>
Einnahmen Barbetrieb	12'243.67	6'394.63	5'849.04
Einnahmen Catering	446.55	-	446.55
<b>Einnahmen Shop</b>	<b>612.18</b>	<b>*</b>	<b>*</b>
Einnahmen Verkauf Shop	612.18	*	
<b>Erlöse aus Vermietungen</b>	<b>35'991.00</b>	<b>38'177.80</b>	<b>-2'186.80</b>
Kulturelle Vermietungen	26'126.00	27'907.80	-1'781.80
Kommerzielle Vermietungen	2'828.00	1'000.00	1'828.00
Vermietung als Proberaum	7'037.00	9'270.00	-2'233.00
<b>Erlöse aus kulturellen Dienstleistungen</b>	<b>2'232.45</b>	<b>-</b>	<b>2'232.45</b>
Kulturelle Dienstleistungen als Aussenauge	600.00	*	
Kulturelle Dienstleistungen im Bereich Medienarbeit	1'032.45	*	
<b>Sonstige Erlöse</b>	<b>165.00</b>	<b>4'565.00</b>	<b>-4'400.00</b>
Einnahmen Gutschein-Verkäufe	105.00	*	
Sonstige Erlöse	60.00	4'565.00	-4'505.00
<b>Total Ertrag</b>	<b>154'296.45</b>	<b>146'336.23</b>	<b>7'960.22</b>

## Aufwand

<b>Aufwand Programm</b>	<b>79'100.84</b>	<b>63'888.17</b>	<b>15'212.67</b>
<b>Künstler*innen</b>	<b>53'382.29</b>	<b>47'203.87</b>	<b>6'178.42</b>
Gagen	21'395.40	14'673.30	6'722.10
Honorare Kurse und Workshops	300.00	1'780.00	-1'480.00
Beteiligung Ticketverkauf	30'193.84	29'087.61	1'106.23
Reisekosten	862.75	1'159.86	-297.11
Verpflegungskosten	100.40	503.10	-402.70
Sonstiger Aufwand Künstler*innen	529.90	*	
<b>Technik</b>	<b>140.00</b>	<b>682.80</b>	<b>-542.80</b>
Zumietung technisches Material	140.00	682.80	-542.80
<b>Bar und Catering</b>	<b>7'566.20</b>	<b>1'873.85</b>	<b>5'692.35</b>
Einkauf Barbetrieb	7'566.20	1'839.15	5'727.05
Sonstiger Aufwand Bar und Catering		34.70	-34.70
<b>Reinigung</b>	<b>416.70</b>	<b>302.50</b>	<b>114.20</b>
Einkauf Verbrauchsmaterial Reinigung	416.70	302.50	114.20
<b>Werbung und Kommunikation Programm</b>	<b>11'056.95</b>	<b>12'705.15</b>	<b>-1'648.20</b>
Grafik	2'880.90	3'984.90	-1'104.00
Druck	6'826.05	6'104.60	721.45
Distribution	750.00	1'050.00	-300.00
Fotografie und Film	600.00	375.65	224.35
Inserate, Web, Social Media, Sonstiger Werbeaufwand		1'190.00	-1'190.00
<b>Gebühren</b>	<b>460.00</b>	<b>1'120.00</b>	<b>-660.00</b>
Bewilligungen	460.00	1'120.00	-660.00
<b>Sonstiger Aufwand</b>	<b>6'078.70</b>	<b>-</b>	<b>6'078.70</b>
Rückerstattungen Ticketkäufe	1'785.00	*	
Sonstiger Aufwand Programm	4'293.70	-	4'293.70
<b>Personalaufwand</b>	<b>41'017.53</b>	<b>46'312.12</b>	<b>-5'294.59</b>
<b>Lohnaufwand</b>	<b>35'130.63</b>	<b>39'365.47</b>	<b>-4'234.84</b>
Leitung	19'557.10	6'762.75	12'794.35
Technik	2'909.93	4'488.50	-1'578.57
Reinigung	3'834.20	1'736.70	2'097.50
Bar und Einlass	6'188.40	3'724.35	2'464.05
Administration	441.10	6'480.47	-6'039.37
Kulturelle Projekte	2'199.90	16'172.70	-13'972.80
<b>Sozialversicherungsaufwand</b>	<b>5'239.90</b>	<b>4'606.65</b>	<b>633.25</b>
AHV, IV, EO, ALV	4'959.50	4'092.85	866.65
Unfallversicherung UVG	280.40	513.80	-233.40
<b>Leistungen Dritter</b>	<b>647.00</b>	<b>2'340.00</b>	<b>-1'693.00</b>
Entschädigungen und Honorare Kommunikation	90.00	*	
Sonstige Entschädigungen und Honorare	557.00	2'340.00	-1'783.00

<b>Übriger betrieblicher Aufwand</b>	<b>32'831.88</b>	<b>31'941.25</b>	<b>890.63</b>
<b>Raumaufwand</b>	<b>25'726.33</b>	<b>24'757.85</b>	<b>968.48</b>
Miete	22'440.00	22'460.00	-20.00
Mietnebenkosten	3'286.33	2'297.85	988.48
<b>Unterhalt und Reparaturen</b>	<b>2'661.60</b>	<b>100.80</b>	<b>2'560.80</b>
Unterhalt und Reparaturen Haus	2'661.60	100.80	2'560.80
<b>Neuanschaffungen</b>	<b>143.85</b>	<b>4'575.60</b>	<b>-4'431.75</b>
Neuanschaffungen Haus	143.85	1'544.50	-1'400.65
Neuanschaffungen Technik		3'031.10	-3'031.10
<b>Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren, Mitgliedschaften</b>	<b>1'843.15</b>	<b>1'386.15</b>	<b>457.00</b>
Betriebsversicherung	1'039.05	641.15	397.90
Mitgliedschaften	804.10	745.00	59.10
<b>Werbung und Kommunikation Betrieb</b>	<b>482.10</b>	<b>-</b>	<b>482.10</b>
Druck	356.50	*	
Marketing-Software	125.60	*	
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>1'974.85</b>	<b>1'120.85</b>	<b>854.00</b>
Büromaterial und Porti	421.30	-	421.30
Informatik und Software	524.75	-	524.75
Telekommunikation	778.80	961.00	-182.20
Sonstiger Verwaltungsaufwand	250.00	159.85	90.15
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens</b>	<b>1'200.00</b>	<b>4'000.00</b>	<b>-2'800.00</b>
<b>Finanzaufwand und Finanzertrag</b>	<b>63.19</b>	<b>112.00</b>	<b>-48.81</b>
Kontospesen und Bankgebühren	63.19	112.00	-48.81
<b>Total Aufwand</b>	<b>154'213.44</b>	<b>146'253.54</b>	<b>7'959.90</b>
	<b>83.01</b>	<b>82.69</b>	<b>0.32</b>

- Alle Konti, die im 2022 mit einem Stern \* gekennzeichnet sind, wurden erst ab 2023 einzeln geführt



*WORT\*reich – unsere erfolgreiche FLINTA-Slam-Poetry-Reihe*

## LEITUNGS-TEAM

### GESAMTLEITUNG UND KOLEITUNG PROGRAMM

Carol Rosa, Kulturschaffende, Kulturvermittlerin, Theaterpädagogin

### KOLEITUNG PROGRAMM UND LEITUNG VERMITTLUNG

Jana Skolovski, Schauspielerin, Theaterpädagogin, Theaterwissenschaftlerin

### LEITUNG ADMINISTRATION, WEB, SOCIAL MEDIA, UND BUCHHALTUNG

Nicole Sutter, Masterstudium Management, Organisation, Kultur

### LEITUNG TECHNIK UND LICHTDESIGN

Chris Kaiser, Techniker, Licht-Designer, BA Theaterwissenschaft, Englisch und Physik, EFZ Informatik

### LEITUNG EINLASS-TEAM, BAR UND REINIGUNG

Leo Jöhr, studiert Volkswirtschaft und Informatik an der Universität Bern.

Im Einlass- und Barteam sind vor allem Student\*innen der Uni Bern (u.a. Theaterwissenschaft) beschäftigt.

## VORSTAND

Martin Tschirren, Präsident

Patricia Teuscher-Sick, Vizepräsidentin

Franziska Aebersold-Roos

Susanne Gasser

Lukas Vogel

## HERZLICHEN DANK

Kultur Stadt Bern

Kinder- und Jugendkultur Stadt Bern

Burggemeinde Bern

Kulturförderung Kanton Bern

Ernst Göhner Stiftung

Migros Kulturprozent